

## Nachruf auf Dr. rer. nat. Kurt Besserer (1938 – 2016)

---



Am 13. April 2016 ist Dr. rer. nat. Kurt Besserer, ehemals Akademischer Oberrat am Institut für Gerichtliche Medizin der Universität Tübingen, verstorben.

Kurt Besserer wurde am 23. Februar 1938 in Lauda-Königshofen im Main-Tauber-Kreis geboren. Während seines Chemie-Studiums an der Naturwissenschaftlich-Technischen Akademie (nta) in Isny begeisterte er sich für Gastvorlesungen, die Professor Dr. Eugen Müller, Chemie-Ordinarius an der Universität Tübingen, in Isny hielt. So erlernte Kurt Besserer als Student an der Universität Tübingen das solide Handwerk der präparativen Organischen Chemie und promovierte im Jahr 1981 mit einer Dissertation zum Thema „*Beitrag zur Synthese, zum photochemischen und thermischen Verhalten sterisch gehinderter, zweibindiger Aryl-Schwefel-Verbindungen*“.

In den folgenden Jahrzehnten arbeitete Kurt Besserer im toxikologischen Labor des Instituts für Gerichtliche Medizin der Universität Tübingen. Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Publikationen waren die Themen Alkohol („Schwäbischer Most“, Ethanol-Begleitstoffe, Methanolspiegel bei Alkoholikern), illegale Drogen und Gifte. Bereits im Jahr 1994 berichtete er in Zusammenarbeit mit Dr. Hans Sachs (München), dass Ethylglucuronid als Marker für Alkohol-Missbrauch dienen kann. Spektakulär war die Aufdeckung eines Kriminalfalls, bei dem Dimethylnitrosamin als Gift nachgewiesen wurde (Arch Toxicol 1982;50:101-112).

Schon früh schloss sich Kurt Besserer der GTFCh an. Er besuchte die GTFCh-Symposien in Mosbach, GTFCh-Workshops und arbeitete aktiv im Arbeitskreis „Extraktion“ der GTFCh mit. Seine Reisen zu TIAFT-Tagungen führten ihn u. a. nach TAMPA/Florida. Besonders hervorzuheben sind zahlreiche Besuche bei Kollegen in der DDR, in Polen, Ungarn und der damaligen ČSSR, wo er in politisch schwieriger Zeit mit ideeller Unterstützung von Professor Dr. Hans Joachim Mallach (Tübingen) schnell Freunde gewann.

Nach seiner Pensionierung fand Kurt Besserer im Jahr 2001 in Aichach eine neue Heimat und hielt Vorträge über Toxikologie und Chemie („Vom Tatort ins Labor“) an der dortigen Volkshochschule. Er war Hobby-Koch, liebte klassische Musik, spielte bei öffentlichen Konzerten Geige. Mit seiner Frau Ingrid Besserer unternahm er ausgedehnte Reisen u. a. Schiffsreisen im Mittelmeer und in der Ostsee. Seine Freunde und Weggefährten kennen Kurt Besserer als positiv denkenden, engagierten Menschen, der trotz mancher gesundheitlicher Rückschläge viel Lebensfreude ausstrahlte. Wir werden ihn sehr vermissen.

Enno Logemann (Freiburg im Breisgau)